

Balduin, der 1225 angeblich aus dem Osten zurückgekehrt war, eine Parallele zu den falschen Kaisern Friedrich II. oder dem falschen Markgrafen Woldemar von Brandenburg; Jean-François NIEUS, Femmes et pouvoir au XIII^e siècle. Le destin d'une cousine de Jeanne de Constantinople (S. 43–53), über Elisabeth, die Erbtöchter Graf Hugos von Saint-Pol, der 1205 in Didymotika verstorben war; Els de PARMENTIER, La politique de Jeanne de Constantinople à l'égard des villes (1212–1244): Une situation gagnant-gagnant? (S. 55–63); James M. MURRAY, L'économie en Flandre au temps de Jeanne de Constantinople (S. 65–69), sehr knapp, ergänzt durch David KUSMAN, La présence des financiers italiens dans le comté de Flandre sous les règnes de Jeanne et de Marguerite de Constantinople (1205–1280): banque locale et négoce international (S. 71–79); dreimal Bernard DELMAIRE, Le monde des moines et des chanoines, sa féminisation au XIII^e siècle (S. 81–93), Un nouveau mode de vie consacrée: les ordres mendiants, leur diffusion en Flandre et en Hainaut au XIII^e siècle (S. 95–105), Béguines et béguinages en Flandre et en Hainaut au XIII^e siècle (S. 107–115); Isabelle GUYOT-BACHY, Jeanne de Constantinople et quelques fondations féminines de l'ordre de Saint-Victor (S. 117–123); Rudi MALFLIET, La comtesse Jeanne de Constantinople et l'histoire de Van den vos Reynaerde (S. 145–149); Jean-Pierre DUTEIL, Guillaume de Rubrouck, un messenger de Saint Louis à travers l'Eurasie (S. 151–161).
K. B.

Alexander THON, Städte gegen Burgen. Tatsächliche und mutmaßliche Belagerungen von Burgen am Mittelrhein durch den Rheinischen Bund 1254–1257, Jb. für westdeutsche LG 34 (2008) S. 17–42, betont den Landfrieden als Ziel des Bundes und befaßt sich mit militärischen Aktionen gegen eine Burg der Bolander in Ingelheim (1254) sowie gegen die Burgen Reichenstein (1253), Sooneck (angeblich 1254, in Wirklichkeit 1282 durch Rudolf von Habsburg) und Rheinfels (erfolglos 1256). Die Vorgänge um Reichenstein 1253, also ein Jahr vor der Gründung des Bundes, zeigen, auf welcher brüchiger Quellenlage liebgewordene Vorstellungen vom Wirken des Bundes beruhen können.

E.-D. H.

Gian Luca BORGHESE, Carlo I d'Angiò e il Mediterraneo. Politica, diplomazia e commercio internazionale prima dei vespri (Collection de l'École française de Rome 411) Rome 2008, École Française de Rome, 336 S., Karten, ISBN 978-2-7283-0827-9, EUR 35. – In acht Abschnitten versucht B., ein Bild der Mittelmeerherrschaft Karls I. von Anjou zu zeichnen, indem er seine Kapitel in erster Linie mit den Himmelsrichtungen der Expansionsziele Karls überschreibt – wobei hier schon eindeutig das Interesse für das östliche Mittelmeer, vor allem mit Blick auf die Krone von Jerusalem und die Wiedervereinigung von Akkon mit dem Königreich Sizilien, im Vordergrund steht. Aber auch die Diplomatie und die Wirtschaftsgeschichte werden in einem eigenen Kapitel behandelt, ebenso das Bild Karls in den byzantinischen Quellen. Der weitgehend chronologischen Darstellung folgt ein Anhang (S. 265–284) mit meist schon edierten Quellen, was aber dadurch gerechtfertigt ist, daß diese häufig im 19. Jh. oder früher gedruckt wurden. Eine tabellarische Zeittafel, unterteilt nach Königreich Sizilien, Westen – womit das Papsttum und die europäischen